

## **Unsere Wege trennen sich**

**von Felix Huby**

**Regie: Susanne Hinkelbein**

**Produktion: SWR 2014, 45 Minuten**

»Diese Frau behandelt meinen Mann wie ihr Hündchen, und er folgt ihr auch wie ein Hündchen, macht Männchen, lässt sich von ihr füttern. Fehlt nur noch, dass er ihr die Hand leckt.« Der Prozess beginnt schleichend. Theo Bregenzer, einst gefeierter Pianist und Musikprofessor aus Stuttgart, wird immer vergesslicher und gereizter. Und dann kommt die schreckliche Diagnose: Alzheimer. Bregenzer's Ehefrau Constanze verspricht ihrem Mann, ihn nie in ein Heim zu geben. Stattdessen stellt sie eine Frau ein, die als Pflegerin erfahren ist, und den Kranken künftig betreuen soll. Käthe Rombach stammt aus einem Bauerngeschlecht auf der Schwäbischen Alb, ist also von einem besonders harten Schlag, wie es Theos Freund und Arzt Martin Lamparter ausdrückt. Es dauert nicht lange, da hat sie das Vertrauen des Kranken erworben. In dem Maß, in dem sich Constanze und Theo voneinander entfernen, nähern sich Frau Rombach und der Patient an. Immer selbstverständlicher trifft die Pflegerin die Entscheidungen, fast unbemerkt übernimmt sie nach und nach die Herrschaft im Hause Bregenzer und drängt die Ehefrau Stück um Stück an die Wand, bis Constanze glaubt, im eigenen Heim keine Luft mehr zu bekommen. Die Situation spitzt sich zu.

Theo Bregenzer: Walter Schultheiß

Constanze Bregenzer: Ulrike Barthruff

Käthe Rombacher: Andrea Hörnke-Trieß

Sven Kögel: Jörg Adae

Martin Lamparter: Franz-Xaver Ott